

Treffen der EE-Vereine

Ergebnisprotokoll

Auftakttreffen 13.01.2017

TeilnehmerInnen:

Daniel Bannasch (Metropolsolar)
Eberhard Waffenschmidt (SFV)
Rainer Doemen (FvP/BBEn)
Tobias Jaletzky (EUROSOLAR)
Stephan Grüger (EUROSOLAR)

Thomas Günther (EUROSOLAR)
Wolf von Fabeck (SFV)
Christfried Lenz (BBEn)
Bernhard Weyres-Borchert (DGS)
Beate Petersen (BBEn)
Rüdiger Haude

1. Eröffnung und Begrüßung durch Stephan Grüger

2. Kurzvorstellung der Teilnehmer

3. Austausch zur aktuellen politischen Lage (Stichworte)

- Stichworte zur politischen Lage: Fokussierung auf Kosten der Energiewende (Kostensprech) selbst bei der Linken („Energiearmut“), Energiewende durch GroKo gekapert, EEG zum Bremshebel umgebaut; Energiepolitik und Klimawandel wird von Diskussionen um Terror und Sicherheitsdebatten verdrängt.
- Wahlprüfsteine müssen Anknüpfungspunkte ermöglichen, sollen leicht verständlich sein und die vielfältigen Argumente pro Erneuerbare deutlich machen. Können Grundlage für Faktencheck der Parteien sein.
- Debatte zur Argumentation mit dem Klimawandel: als alleiniger Begründungszusammenhang nicht gut geeignet, da bei den meisten damit Abwehrreflexe erzeugt werden. Klimawandel muss thematisiert werden, aber der Fokus sollte auf der Vielfalt positiver Argumente liegen, um die Zielgruppen unserer Aktivitäten (Parteien, zivilgesellschaftliche Bewegungen, breite Bevölkerungskreise) mit positiven Argumenten anzusprechen.
- Klare Botschaften notwendig um positives Image der Erneuerbaren zu stärken z.B. in Gegensatzpaaren (sauber, bürgernah, Technologiestandort, Mobilität)

4. Vorstellung der jeweiligen Aktivitäten in Bezug auf Wahlen und Ressourcen

- **EUROSOLAR:** 2.500 Mitglieder, Plant Anzeigenkampagne, Durchführung zahlreicher Konferenzen und Veranstaltungen, begrenzte Ressourcen der MitarbeiterInnen, begrenzte finanzielle Ressourcen, gemeinsame Broschüre wäre Denkbar (wie 2009),
- **Freunde von Prokon:** 12.000 Mitglieder, Erfahrungen mit Social Media, Plakataktion Kampagnenkraft, finanzielle Mittel stehen zur Verfügung (Vorstand entscheidet auf kurzen Entscheidungswegen)
- **Bündnis Bürgerenergie:** ca. 200 Organisationen mit insgesamt vielen Mitgliedern, Soziale Medien, Bremer Manifest, Erstellung eines Vokabulars/Wordings, AK ÖA bietet Unterstützung an, Zeitschrift Energiezukunft (Naturstrom-Mitgliedermagazin) könnte als Medium genutzt werden
- **SFV:** ~2.900 Mitglieder, kein Geld vorhanden, Kalender mit Meester-Karikaturen kann genutzt werden, Beratung über das EEG für besseres Verständnis, Erstellung von Wahlprüfsteinen, Werbung in einzelnen Zirkeln und Netzwerken, „1 Kampagne – 1

Richtung“ (unterschiedliche Schwerpunkte sollen unter optisch erkennbarem Zusammenhang publiziert werden, z.B. mit gleichen Logo, Typo, oder ...), **Metropolsolar**: Ca. 333 Mitglieder (geraten), Geld bis ca. Mitte des Jahres vorhanden falls keine Zusatzmittel erworben werden, unterschiedliche Ziele „Politik“ und „Zivilgesellschaften“, etwas effektives „zwischen Bierdeckel und Buch“; Unterstützung durch Social-Media-Taskforce, Vorschlag für gemeinsame Facebook-Seite

- **DGS**: bundesweit in Landesverbänden aufgestellt, 2.700 Mitglieder, 2016 erstes Jahr mit positiver Mitgliederentwicklung, Ausbau des Servicebereichs, eigene Wahlprüfsteine, Stärkung inhaltlicher Positionen, Faktencheck
- **Haude**: Vorstellung Kampagnenskizze, Kampagne als Dach für einzelne Initiativen

5. Verständigung über gemeinsame Aktivitäten:

Es gab unterschiedliche Erwartungen zum Umfang der Zusammenarbeit: Einige Teilnehmer haben Interesse, eine umfangreiche Kampagne gemeinsam durchzuführen, was allerdings nicht Gegenstand des Treffens sein sollte und daher im Anschluss von den Interessierten gesondert besprochen wurde.

Die Erarbeitung und die gemeinsame Kommunikation von zentralen Wahlprüfsteinen wurden als erster Schritt einer Zusammenarbeit vereinbart. Daraus können ggf. weitere Aktivitäten entwickelt werden. Darüber sollte dann auf einem nächsten Treffen diskutiert werden.

Festlegung von Themen für Wahlprüfsteine unter geteilten Forderung:

100% Erneuerbare Energien bis 2030

- Forderung nach CO₂-Steuer / Schadstoffsteuer
- Alle Hindernisse für die Eigenversorgung abräumen
 - o Mieterstrommodelle ermöglichen (ggf. eigener Punkt)
- Zubau Wind/Solar beschleunigen und Deckelung abschaffen
- Grundsätzliche Ablehnung von Ausschreibungen, wenigstens aber Nutzung der Ausnahmeregelungen der EU
- Konvergenz der Energiemärkte/NEMO/Strom, Wärme und Verkehr verbinden
- Erneuerbare first statt Efficiency first
- Sozialverträglicher und zügiger Ausstieg aus der Kohleverstromung
- Regulatorischer Rahmen für Speicher + schnellstmögliche Markteinführung
- Bedarfsgerechter Stromnetzausbau statt HGÜ-Parallelnetz
- Sanierung statt Neubau

Stephan Grüger und Wolf von Fabek erarbeiten einen Formulierungsvorschlag und geben diesen in die Runde der TeilnehmerInnen zur finalen Abstimmung. Die Abstimmung erfolgt per E-Mail. Die Wahlprüfsteine sollen gemeinsam gezeichnet werden, an die Parteien versendet werden und mit entsprechender Pressearbeit in der Öffentlichkeit begleitet werden.

Für ein nächstes Treffen lädt Eberhard Waffenschmidt nach Köln ein und macht Terminvorschläge per Doodle.